

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir legen Ihnen hiermit Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2017/18 ab, informieren Sie über unsere Beteiligungsgesellschaften und unterbreiten Ihnen die Rechnung und Bilanz per 30. April 2018 zur Genehmigung.

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR

Die Automatisierung nimmt rasant zu und erfasst immer weitere Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche. Sie verändert unseren Alltag von Grund auf, schafft neue Märkte und neue Bedürfnisse. Maschinen und Digitalisierung erfassen sämtliche Wirtschaftszweige und lösen nach und nach die sogenannten «repetitiven», d. h. nicht effektiv wertschöpfenden Zwischenglieder ab.

Wir befinden uns in der ersten Phase der vierten industriellen Revolution, die grundsätzlich von einer umfassenden Automatisierung der Prozesse und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz und neusten Technologien geprägt ist. Bereits heute zeigt sich, dass die Art, wie wir Güter herstellen und wie wir arbeiten, in den nächsten Jahren grundlegende Änderungen erfahren wird. Der Treiber hinter dieser Entwicklung: die rasante Beschleunigung der Digitalisierung in der Wirtschaft und in der Gesellschaft – die Annäherung zwischen physischer und digitaler Welt ist enger als je zuvor!

Die vierte industrielle Revolution zeichnet sich dadurch aus, dass jeder und jede sie in seinem oder ihrem Privat- und Berufsleben gestalten und beeinflussen kann. Die Grossverteiler, Hersteller, Transporteure, Banken und Anwälte, das Gesundheitswesen, die Reisebranche, die Medien und die Kultur – um nur einige Branchen zu nennen – werden somit eine fantastische Entwick-

lung erleben. In einigen Jahren gehören selbstfahrende Autos zum Alltag – selbstverständlich wird es sich dabei um Elektroautos handeln. Logistische Abläufe ändern sich durch 3D-Drucker grundlegend. Anbieter wie Uber und Airbnb punkten mit erfolgreichen Alternativen zu etablierten Geschäftsmodellen.

Diese Technologien vereinfachen das Leben der Mitarbeitenden und sorgen für grössere Zufriedenheit am Arbeitsplatz, da die künstliche Intelligenz und die Robotertechnik grossflächig eingesetzt werden und auch Berufe erfassen, die bisher als handwerklich galten. So lässt sich auch Abhilfe bei zukünftigem Fachkräftemangel schaffen: Die Baby-Boomer-Generation erreicht allmählich das Pensionsalter. Dies bedeutet, dass nicht mehr genügend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden, um unsere Bedürfnisse mit den derzeitigen Verfahrensweisen zu decken.

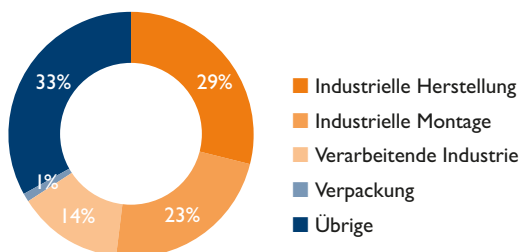
Seit längerer Zeit beteiligt sich Perrot Duval Holding an dieser Entwicklung – mit Instrumenten, die eine gezielte und flexible Automatisierung immer komplexerer Verfahren ermöglichen. Die Tochtergesellschaften von Perrot Duval statten Produkte wie Servomotoren, Dosieranlagen, elektronische Kontroll- und Steuerungsanlagen immer mehr mit professioneller Computertechnologie aus. In den letzten Jahren hat Perrot Duval auch die industriellen Anwendungen um selbstgesteuerte Instrumente und Geräte erweitert, die sich nicht zuletzt in Produkten und Systemen einsetzen lassen, die unseren Alltag prägen.

Das Geschäftsjahr 2017/18 verlief für die beiden Tochtergesellschaften durchaus unterschiedlich. Die Infranor Gruppe hat die Prognosen weltweit (mit einer einzigen Ausnahme) in allen Produktkategorien, Baugruppen und Dienstleistungen

übertrafen. Die Tochtergesellschaft Füll verzeichnete dagegen einen Netto-Rückgang, einerseits aufgrund von Verzögerungen bei den erwarteten Auftragseingängen im neuen Geschäftsjahr und andererseits aufgrund des Anstiegs bestimmter betrieblicher Aufwendungen.

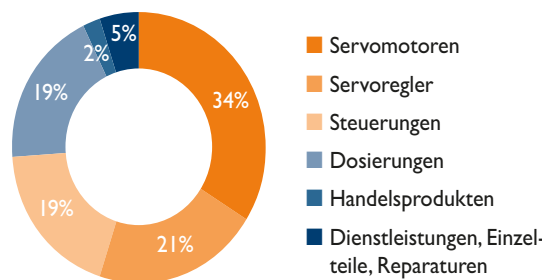
Dank des Beitrags der Infranor Gruppe stieg der Umsatz von 46,4 Mio. CHF per 30. April 2017 zum nächsten Geschäftsjahresende auf 49,5 Mio. CHF. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 3,1 Mio. CHF oder 7 Prozent.

Netto Umsatz nach Branche



Die Bruttomarge erhöhte sich auf 27,0 Mio. CHF (von 25,9 Mio. CHF im Vorjahr). In relativer Hinsicht entspricht dies allerdings einem Rückgang von 55,8 Prozent auf 54,5 Prozent, der in erster Linie darauf zurückgeht, dass einerseits per 30. April 2018 bei Füll keine laufenden Arbeiten vorlagen und andererseits bei einer Tochter der Infranor Gruppe die Zulieferung von Elementen und elektronischen Baugruppen neu aufgeleitet wurde.

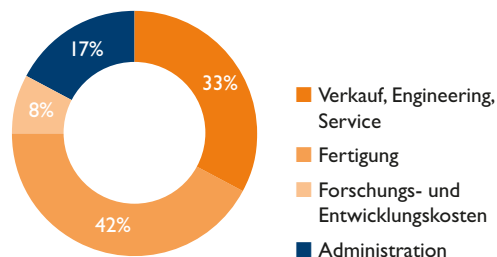
Netto Umsatz nach Produkten



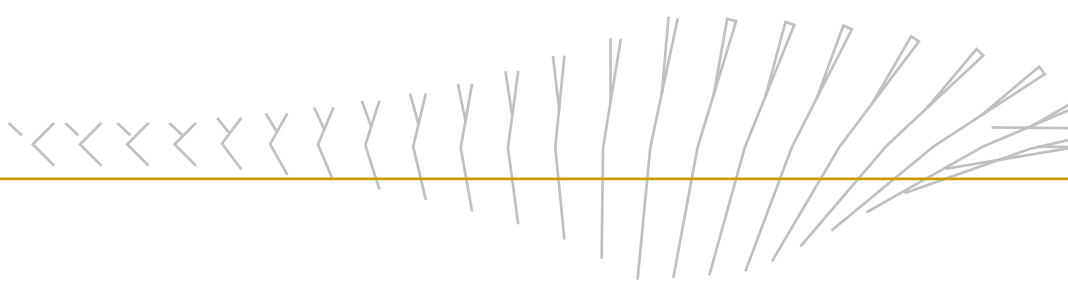
Schliesslich stiegen die betrieblichen Aufwendungen von 23,8 Mio. CHF auf 25,1 Mio. CHF und somit um 1,2 Mio. CHF. Der Hauptgrund für diesen Anstieg liegt in ungünstigen Franken-Wechselkurseffekten von 1,4 Mio. CHF.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Aufwendungen (EBIT) beläuft sich somit auf 1,9 Mio. CHF gegenüber 2,1 Mio. CHF im Vorjahr. Das Nettoergebnis nach Steuern (0,7 Mio. CHF) fällt deutlich geringer aus als im Vorjahr (1,5 Mio. CHF), da der Erlös aus der Veräusserung der Minderheitsbeteiligung an der Belweg AG, Bern, durch die Perrot Duval Holding AG in Höhe von 0,6 Mio. CHF aus dem Geschäftsjahr 2016/2017 entfällt.

Mitarbeiter nach Funktion



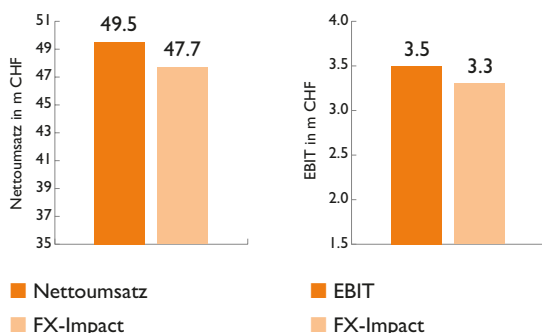
Zur Bilanz ist anzumerken, dass die Holdinggesellschaft Perrot Duval Holding AG am 7. November 2017 mit privaten Investoren einen Darle-



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

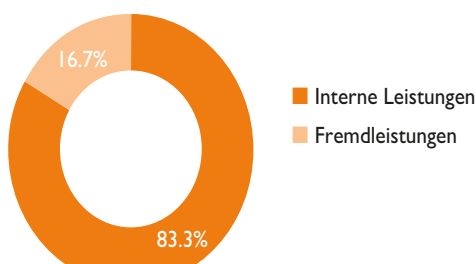
hensvertrag über 0,6 Mio. CHF abgeschlossen hat. Mit diesen Mitteln konnten in erster Linie bestimmte finanzielle Verpflichtungen abgelöst werden.

Einfluss der Fremdwährung und Wechselkurse innerhalb der Gruppe auf die Gewinn- und Verlustrechnung



Das Eigenkapital entwickelte sich weiterhin positiv. Es stieg auf 6,4 Mio. CHF was einem Anteil von 16.0 Prozent an der Bilanzsumme (15,5 Prozent im Vorjahr) entspricht. Die Netto-Verbindlichkeiten blieben nahezu unverändert bei 16,7 Mio. CHF (15,4 Mio. CHF per 30. April 2017), namentlich unter dem Einfluss des Franken-Wechselkurses (0,6 Mio. CHF).

ENTWICKLUNGSKOSTEN



BERICHT NACH SEKTOREN

FÜLL PROCESS GRUPPE (66%)

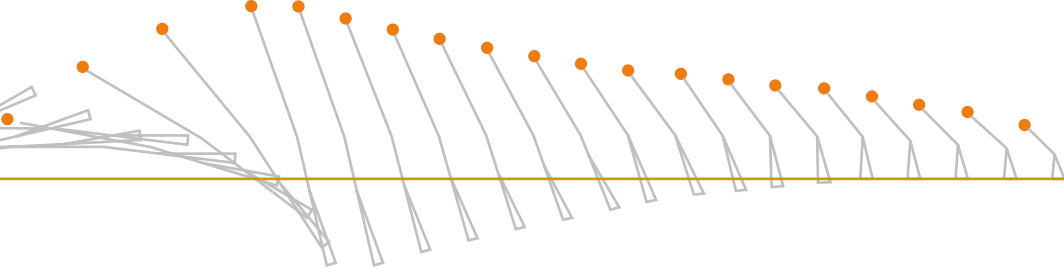
Gesellschaftstätigkeit und Organisation

Die Füll Gruppe besteht aus vier Unternehmen, einer Dachgesellschaft in der Schweiz und zwei Produktionsgesellschaften mit Sitz jeweils in Deutschland und in den Niederlanden. Die Hauptgeschäftstätigkeit der Gruppe besteht in der Automatisierung von Prozessen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

Füll Systembau GmbH

Die 1965 gegründete Füll Systembau GmbH konzentriert sich auf die Durchflusskontrolle von Flüssigkeiten und Pasten, die in bestimmten Industrieprozessen eingesetzt werden. Ihr Knowhow findet Anwendung in der Dosierung und Lagerung von Druckfarben – wo Füll weltweit führend ist – und chemischen Erzeugnissen (Additive, Kleber, verschiedenste Mischerzeugnisse, Farb-, Dispersions- und Klebstoffe, Härter, Lacke, Schmierstoffe, Öle, Farben, Harze, Silikone) sowie Pharma- oder Medizinprodukten (Serren). Ihre Kunden sind sowohl Anlagenplaner als auch Anwender der genannten Produkte in unterschiedlichsten Branchen (u. a. in der Druck-, Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie). Sie stammen überwiegend aus Europa, einschliesslich Russland und der Türkei.

Die deutsche Gesellschaft liefert im Wesentlichen voll automatisierte Anlagen, die von einer speziell entwickelten Software gesteuert werden. Mit ihren Basisprodukten (Ventile und Steuerungssoftware) und ihren modularen Systemen verfügt sie über ein höchst umfangreiches technisches Wissen in den Bereichen mechanisches, elektrisches und elektronisches Engineering, das sie zudem ständig erweitert, um



besondere Anforderungen ihrer Kunden aus den genannten Branchen erfüllen zu können.

So weitet sie ihre Dienstleistungen regelmässig auf neue Anwendungen aus (etwa in den Produktionsablauf integrierte Anlagen der Vorproduktion) und deckt immer neue Funktionen ab (vom Management der leeren Behälter bis hin zur Verpackung der Endprodukte auf Paletten). Damit reagiert die Füll Systembau GmbH proaktiv auf die Bedürfnisse ihrer Kunden aus der Industrie, denn:

- ihre verfahrenstechnischen Anlagen automatisieren komplexe Prozesse – schnell und auf kleinstem Raum.
- die Lieferanten dieser Anlagen (wie Füll) müssen als Partner ihrer Kunden zunehmend in der Lage sein, deren Know-how bei der Entwicklung ihrer eigenen Produkte zu berücksichtigen. Wissen und Erfahrung der Mitarbeitenden gewinnen so zunehmend an Bedeutung.

Als Marktführerin im Bereich Druckfarben ist Füll ebenso wie ihre Kunden von den konjunkturellen Schwankungen der Branche und den seit einigen Jahren zu beobachtenden Übernahmen betroffen. Gleichzeitig behauptet sie ihre Stellung, indem sie ihr Angebot an Produkten und spezifischen Dienstleistungen stets dem aktuellen Bedarf anpasst, insbesondere mit genormten und standardisierten Produkten. Darüber hinaus akquiriert Füll kontinuierlich Neukunden in weiteren Marktsegmenten (Farben, Feinchemie, Biologie, etc.).

Füll Engineering B.V.

Die niederländische Beteiligung hat sich auf die Entwicklung von neuen Produkten spezialisiert, die von ihr selbst oder von ihrer deutschen Schwestergesellschaft vertrieben werden. In diesem Zusammenhang hat Füll ein neues volumetrisches Dosierverfahren patentieren lassen, das so präzise und schnell arbeitet, dass die Produktivität ihrer Anlagen um einige Dutzend Prozent gestiegen ist. Die kompakten Anlagen, die Füll für den Einsatz in Labors, in der Vorproduktion oder in der Produktion von Kleinmengen – insbesondere für die Hersteller von Farben, Druckfarben und Klebstoffen – entwickelt hat, sind im Markt sehr erfolgreich.

Die Kreativität der Ingenieure von Füll Engineering ist vor allem bei der Entwicklung individueller Dosiereinheiten, die zunehmend kleiner und kompakter sein müssen, gefragt.

Tecos Bruhin AG.

Die Thurgauer Tecos Bruhin AG wurde vor mehr als 20 Jahren gegründet. Heute zählt sie je nach Auftragslage bis zu 15 Mitarbeitende. Sie konzipiert, entwickelt und vermarktet eigenständige Modul- und Standard-Dosieranlagen für die Hersteller und Benutzer von Offset-Druckfarben sowie Reinigungssysteme für Behälter aller Arten und Formen, die in der Chemieindustrie verwendet werden.

Die Angebote von Füll und Tecos richten sich oft an dieselbe Kundschaft, jedoch in komplementären Teilssegmenten. Durch den Zusammenschluss wollen die beiden Akteure vor allem ihr Vertriebsnetz (nach Osteuropa und Nordamerika) ausweiten und ihre industriellen Kapazitäten optimieren (Verringerung der Bezugsquellen, Erhöhung ihrer Margen, Senkung der betrieblichen Aufwendungen und Vergrößerung ihres Ange-



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

bots an Anlagen und Dienstleistungen). Ausserdem können die beiden Unternehmen ihre Fähigkeiten zur Entwicklung von exklusiven, massgeschneiderten Anlagen einerseits und ihr Know-how zur Konzeption von Modul- und Standardsystemen andererseits bündeln. Und schliesslich konzentriert sich Tecos zunehmend auf Neuentwicklungen zum Eigengebrauch oder auf Rechnung der deutschen Schwestergesellschaft.

Die Übernahme im Jahr 2016 wurde durch einen Aktientausch zwischen der Füll Process AG und Herrn Cornel Bruhin, Eigentümer und Geschäftsführer der Tecos Bruhin AG, abgewickelt. Herr Bruhin übernahm gleichzeitig die operative Leitung der Füll. Diese Vorgehensweise unterstreicht den Wunsch der Partner, langfristig in die Zukunft der Gruppe zu investieren.

Die neu geformte Gruppe verfolgt das Ziel, in den nächsten drei Jahren innerhalb Europas in den Kreis der drei führenden Anbieter von Dosieranlagen für die Hauptmärkte Farben und Lacke, Druckfarben, Klebstoffe, Dichtungsmaterialien aufzusteigen und sich neu in den Märkten Kosmetika und Aromastoffe zu positionieren.

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr begann äusserst vielversprechend: Das zum Ende des Vorjahres bestehende Auftragsbuch von 3,6 Mio. CHF verzeichnete im ersten Halbjahr weitere substanzielle Eingänge. Im selben Zeitraum verzeichneten die beiden Unternehmen Füll Systembau GmbH und Tecos Bruhin AG zahlreiche Anfragen für neue Projekte aus ganz verschiedenen Regionen (einschliesslich Russland), wobei die Synergien zwischen dem Angebot von Tecos Bruhin und demjenigen von Füll bei den – häufig gemeinsamen – Kunden auf reges Interesse stiessen.

Ab Ende Oktober 2017 gerieten die Entscheidungsprozesse zur Anschaffung von Dosier- und Lageranlagen einerseits und Reinigungsmaschinen für Chemikalien andererseits ins Stocken. Die Verhandlungen mit den Kunden zogen sich in sämtlichen Geschäftsbereichen und allen Ländern ungewöhnlich lange hin, wobei für die Gruppengesellschaften von Füll keine Möglichkeit bestand, die Kundenentscheide zu beeinflussen. Letztendlich sprangen die betreffenden Kunden nicht ab, sondern verzögerten ihre Aufträge um rund fünf Monate, d. h. bis März 2018.

Diese zeitversetzten Auftragseingänge schlugen sich auf mehreren Ebenen nieder. In erster Linie ging der Umsatz auf 9,5 Mio. CHF zurück (positive Franken-Wechselkurseffekte trugen hierzu 0,4 Mio. CHF bei) und fiel daher sowohl im Vergleich zum Vorjahr (10,0 Mio. CHF) als auch gegenüber dem Budget für die Berichtsperiode (10,4 Mio. CHF) geringer aus.

Zweitens wurde die Bruttomarge hierdurch fragiler: Von 5,2 Mio. CHF bzw. 52,0 Prozent des Umsatzes am Ende des Geschäftsjahrs 2016/17 ging sie auf 4,5 Mio. CHF bzw. 47,7 Prozent des konsolidierten Umsatzes zurück. Der späte Auftragseingang im Geschäftsjahr 2017/18 führte effektiv dazu, dass per 30. April 2018 kaum nennenswerte laufende Arbeiten ausgewiesen werden konnten, während ein Jahr zuvor noch umfangreiche Arbeitsstunden zu Buche schlugen.

Die Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen belegt, dass die Füll Gruppe einerseits den Umbau ihrer internen Organisation beschleunigt vorangetrieben hat. So hat sie die Produktions-, Montage- und Testanlage für das gesamte Produktangebot mehr und mehr bei ihrer deutschen Tochtergesellschaft konzentriert. Im Gegenzug hat sie den Bereich Entwicklung neu gestaltet und

an ihrem Schweizer Standort in Altnau (Thurgau) zusammengeführt. In beiden Fällen wurde der Personalbestand sowohl aus- als auch abgebaut.

Tecos Bruhin AG musste dagegen zusätzliche Aufwendungen verbuchen (insbesondere Personalaufwand, Material, Reisespesen und Mietkosten von über 0,2 Mio. CHF), um vier umfangreiche Anlagen nachzurüsten, die im Jahr 2016/17 geliefert und in Rechnung gestellt worden waren. Und schliesslich nahm die Geschäftsleitung von Tecos zusätzliche Rückstellungen und Berichtigungen verschiedener Bilanzposten vor.

CHF 1,000	17/18	16/17
Netto-Umsatz	9,463	9,960
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	-0.5%	38.8%
EBITDA	-970	-8
in % auf den Umsatz	-10.3%	-0.1%
Abschreibungen	-140	-23
EBIT	-1,110	-31
in % auf den Umsatz	-11.7%	-0.3%
Mitarbeitende	44	46
EBIT/Mitarbeitende CHF 1,000	-25.2	-0.7

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Aufwendungen (EBIT) beläuft sich somit auf 1,1 Mio. CHF (gegenüber einem Ergebnis von 0,0 Mio. CHF im Vorjahr).

Wir weisen ferner darauf hin, dass das Volumen der Auftragseingänge (9,3 Mio. CHF) dem Umsatzvolumen entspricht.

Ausblick

Wie oben bereits angegeben, zogen die Auftragseingänge ab März 2018 deutlich an. Per 30. April 2018 belief sich das Auftragsbuch auf 5,5 Mio. CHF und lag damit um 53 Prozent über dem Stand des Vorjahres zum selben Zeitpunkt (3,6 Mio. CHF). Diese vielversprechende Entwicklung dürfte zu einem markanten Umsatzanstieg des Geschäftsjahrs 2018/19 gegenüber dem Berichtsjahr führen.

Der Verlauf des Geschäftsjahrs 2017/18 hat die Füll Gruppe dazu bewogen, sich auf ihren Plan 2020 zu konzentrieren und sich folgenden Aufgabenbereichen zu widmen:

- Neudefinition der internen Prozesse zwecks effizienterer und rascherer Angebotserstellung und -abwicklung im Anlagenbau. Für die einzelnen Mitarbeitenden steht in dieser Phase auch eine Neudefinition ihrer Aufgaben an;
- modulare (oder standardisierte) Definition der Dosieranlagen, Konzentration von 10 verschiedenen Typen (bei Füll und Tecos) auf neu 4. Hiermit dürften sich die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit steigern und die Lagerbestände verringern lassen;
- dynamischere Gestaltung der Vertriebsabteilung einschliesslich Schaffung einer weiteren, ausschliesslich für den Kundendienst zuständigen Stelle.



BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

INFRANOR GRUPPE (100 %)

Gesellschaftstätigkeiten

Seit 1959 ist die Infranor Gruppe auf den Bereich der industriellen Automatisierung spezialisiert. Das Unternehmen plant, produziert und verkauft elektrische Servomotoren, Verstärker elektrischer Signale, programmierbare Steuerungen und Software für elektronische Anlagen. Aus diesen Komponenten entwickelt sie Automatisierungssysteme, die auf die Anforderungen ihrer Kunden – im Wesentlichen Hersteller von Produktionsanlagen und Fördertechnik – abgestimmt sind.

Die Produkte von Infranor sind Antriebs- und Steuerungskomponenten, die dynamische, präzise und oft auch synchronisierte Bewegungsabläufe von Produktionsmaschinen, Anlagen und eigenständigen Geräten ermöglichen. Bei ihrer Entwicklung können die Ingenieure der Gruppe auf industrielles Know-how und solide Fachkenntnis in unterschiedlichen Branchen zurückgreifen.

Im Vertrieb konzentriert sich die Gruppe auf zukunftsorientierte Nischen (insbesondere in Industriebereichen wie Verpackung, Robotik, Medizintechnik, Simulation und Abkantpressen), für die sie speziell auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnittene Produkte und Systeme entwickelt. Als bevorzugte Partnerin ihrer Kunden ist Infranor in der Lage, ihr technisches Branchenwissen auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten.

Infranor betätigt sich in Marktsegmenten, die es ihr ermöglichen, einen ähnlichen Bedarf in sehr unterschiedlichen Bereichen zu bedienen. Sie gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Anwendungen für komplexe Maschinen und An-

lagen, die über exzellentes und branchenübergreifendes technisches Know-how verfügen.

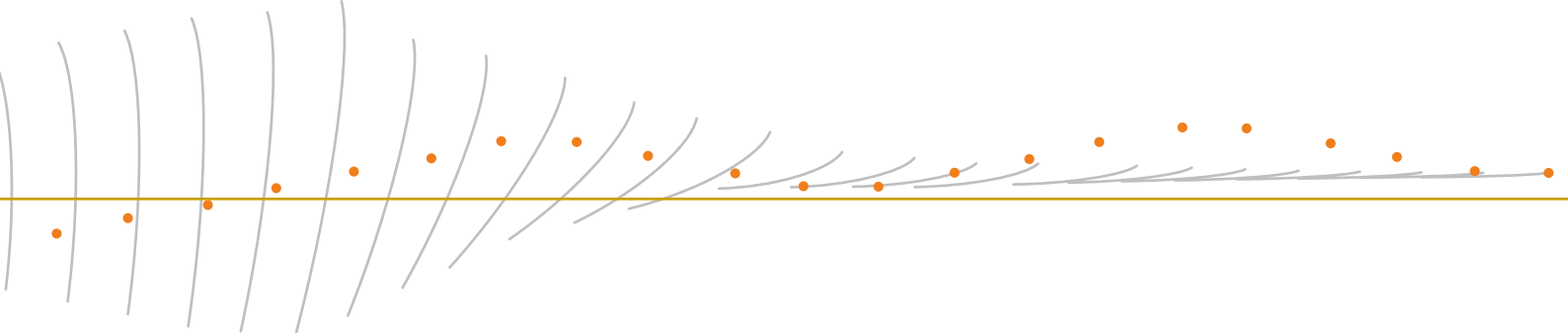
Organisation

Die Infranor Gruppe ist in erster Linie eine Verkaufs- und Engineering-Organisation mit direkten Niederlassungen in den traditionellen Industrienationen und indirekten Vertretungen in Schwellenländern. Sie ist daher vor allem in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten tätig. Dank der geografischen Nähe zu ihren Kunden kann Infranor ihre technische Kompetenz stetig weiterentwickeln und als effiziente Schnittstelle zwischen den Kunden und den Entwicklern der Gruppe fungieren. Da die Gruppe nicht zentral geführt wird, sind die lokalen Geschäftseinheiten – insbesondere mit Blick auf die Unternehmensführung sowie technische, vertriebs- und finanztechnische Aspekte – weitestgehend autonom.

Die Aktivitäten von Infranor verteilen sich auf zwei klar getrennte Segmente:

- Die Infranor Division liefert Antriebe in unterschiedlichste Marktsegmente, wobei sie sich vor allem auf Kunden mit ähnlichem oder gleichem Automatisierungsbedarf in den verschiedensten Wirtschaftssektoren konzentriert. Sie besteht aus acht Verkaufs- und Engineering-Einheiten sowie zwei Produktions- und Entwicklungseinheiten.

Jede dieser Gesellschaften verfügt über die notwendigen Mittel und Kompetenzen, um für die besonderen Anforderungen ihrer Kunden geeignete Lösungen entwickeln und anbieten zu können. Die Infranor Division stellt technisch ausgereifte Servomotoren und Verstärker für elektrische Signale in Form von Basisprodukten her, die sie entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Einsatzgebiete anpasst.



Hierbei kann die Division auf einen internen technischen Support zurückgreifen, zu dessen Aufgaben nicht nur die technische Weiterbildung ihrer Ingenieure gehört, sondern auch die Entwicklung von Programmier-Tools und einer einheitlichen Programmiersprache sowie die Vertiefung von ausgewähltem Anwendungs-Know-how.

- Die Cybelec Division entwickelt, produziert und verkauft hochspezialisierte und individuelle Komplettlösungen für bestimmte Nischenmärkte. Sie nimmt eine Führungsposition im Sektor der Abkantpressen ein, wo sie die weltweit grösste Anbieterin (nach Stückzahlen) ist. Ihren Hauptsitz hat Cybelec in der Schweiz, nebst einer Beteiligung in China und mehreren Vertretungen in der ganzen Welt.

In ihrem Segment ist die Cybelec Division eine feste Grösse, die den zukünftigen Bedarf ihrer Kunden genau kennt. Ihr perfekt abgestimmtes Portfolio umfasst nahezu alles – von Entry-Level-Produkten bis zu absoluten High-End-Lösungen.

Dank ihrer besonderen Expertise im Bereich der CNC-Steuerungen ist Cybelec heute in unterschiedlichen Marktsegmenten vertreten, die ähnliche Anforderungen an die Steuerung von Prozessen stellen.

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Die Infranor Gruppe ist bestrebt, ihr umfangreiches Angebot an kundenspezifischen Automatisierungslösungen für die Industrie kontinuierlich zu verstärken. Diese Lösungen setzen sich aus Elementen zusammen, welche die Gruppe entwirft, produziert und verkauft (Servomotoren, Leistungssteller und numerische Steuerungen). Des Weiteren modifiziert sie diese

Elemente und fügt sie zu einzigartigen Systemen zusammen, die auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten sind. Diese Kunden sind häufig selbst Akteure aus bedeutenden Nischen der Wirtschaft. Dank diesem Ansatz befindet sich Infranor in einer einzigartigen, exklusiven Position.

Die Infranor Division – ihre auf die Produktion und den Verkauf von Komponenten (insbesondere Servomotoren und Leistungssteller), Baugruppen und Dienstleistungen für verschiedenste Marktsegmente spezialisierte Sparte – verzeichnete eine deutlich gestiegene Nachfrage nach den von ihr entwickelten und an die Bedürfnisse ihrer Kunden angepassten Produkten. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete der Umsatz einen Anstieg von 8 Prozent auf 29,7 Mio. CHF. Bei den Eigenprodukten nahm der Umsatz ebenfalls um 1 Prozent (Motoren) bzw. 6 Prozent (Regler) zu.

Die Gruppengesellschaften der Infranor Division konzentrieren sich auf die Suche nach modernen Applikationen mit positiven Zukunftsaussichten. Hierzu zählen insbesondere die Robotik in ihrer ganzen Bandbreite, alle Arten von Simulatoren sowie Lagerautomation (die dank E-Commerce boomt). In allen genannten Bereichen zeichnet sich Infranor dadurch aus, dass das Unternehmen innovative und flexible Lösungen zu finden weiss, die sich dem Kundenbedarf präzise anpassen.

Die Cybelec Division hat als Anbieterin von Komplettlösungen für bestimmte Marktnischen – insbesondere für die Produktion von Blechverbiegungsmaschinen – von der gesteigerten Nachfrage nach Formpressen aus Südeuropa (einschliesslich der Türkei) und China profitiert, die zusammen mit Cybelec zunehmend ... einfacher anzuwendende und weniger kostenintensive Produkte und Lösungen entwickelt haben. Den

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Cybelec Produkten im oberen Segment tat diese Entwicklung Abbruch. Diese neuen Lösungen erlebten in den genannten Märkten endlich ihren Durchbruch und verzeichneten in China ein explosionsartiges Wachstum von 33 Prozent sowie ein Wachstum von 5 Prozent in Europa, beide im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt stieg die Anzahl verkaufter numerischer Steuerungen um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Dieser Trend ist ein Beleg für das ausgeprägte Marktinteresse an Einsteigermodellen im Bereich von Steuerungen der neuen Generation.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der Umsatz der Infranor Gruppe beläuft sich auf 40,0 Mio. CHF und liegt damit um 10 Prozent über dem Vorjahresumsatz (36,5 Mio. CHF). Der zusätzliche Umsatz von 3,5 Mio. CHF umfasst auch positive Franken-Wechselkurseffekte in Höhe von 1,6 Mio. CHF. Die Infranor Division (29,7 Mio. CHF) weist gegenüber dem Vorjahr (27,5 Mio. CHF) ein Wachstum von 8,0 Prozent aus, wobei nahezu 1,3 Mio. CHF auf günstige Franken-Wechselkursentwicklungen zurückgehen. Der Umsatz der Cybelec Division (10,5 Mio. CHF) erfuhr im Vergleich zum Vorjahr (9,1 Mio. CHF) einen Höhenflug von 15 Prozent. Franken-Wechselkurseffekte spielten in diesem Zusammenhang kaum eine Rolle.

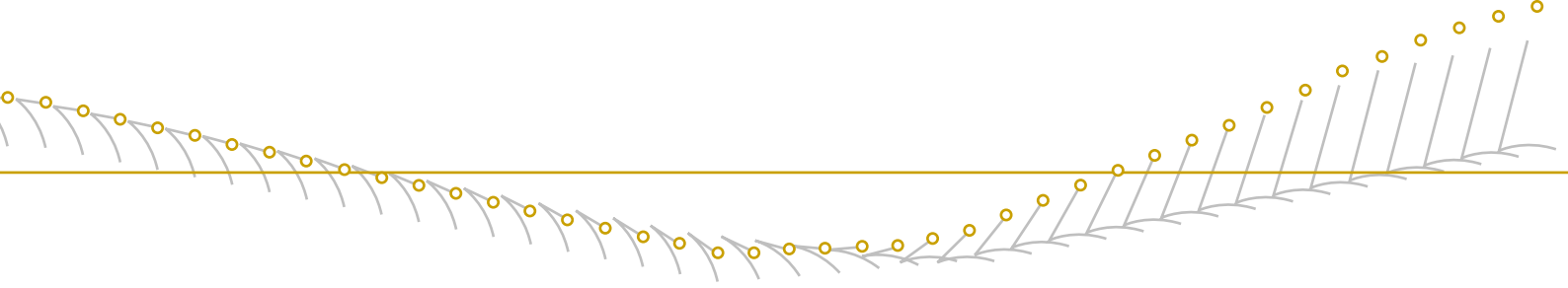
Die positive Konjunktorentwicklung lässt sich unter anderem daran ablesen, dass alle Anwendungsbereiche der Infranor Gruppe zur Umsatzsteigerung beigetragen haben. Im Bereich Robotik (im weiteren Sinne) setzten sowohl die Nachfrage als auch die Projekte ihr solides Wachstum fort. Bei Cybelec in China betrug der Anstieg deutlich mehr als 10 Prozent, ebenso in den Infranor Gruppengesellschaften in den Vereinigten Staaten, in der Schweiz, in Spanien und

Frankreich. Auch in der Schweiz, in Deutschland und in Grossbritannien verzeichnete Cybelec ein Wachstum, wenn auch in weniger bedeutendem Ausmass. Nur in Italien trat das Unternehmen im Berichtsjahr auf der Stelle.

CHF 1,000	17/18	16/17
Netto-Umsatz	40,024	36,486
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	9.7%	-0.1%
EBITDA	4,572	3,547
in % auf den Umsatz	11.4%	9.7%
Abschreibungen	-1,476	-1,274
EBIT	3,096	2,273
in % auf den Umsatz	7.7%	6.2%
Mitarbeitende	193	197
EBIT/Mitarbeitende (CHF 1,000)	16.0	11.5

Die Auftragsentwicklung lässt sich mit 38,5 Mio. CHF nicht mit der Umsatzentwicklung vergleichen. Nach Divisionen gegliedert zeigt sich, dass sich der Auftragseingang in der Cybelec Division im Vergleich zum Vorjahr beeindruckend erholt hat (1,0 Mio. CHF bzw. ein Plus von 11 Prozent). Der grösste Beitrag stammt aus China und geht auf die definitive Übertragung der Herstellung von numerischen CybTouch-Steuerungen an Cybelec in China zurück. Dank dieser Massnahme konnte Cybelec in diesem Markt das Vertrauen der Kunden mit Einstiegsprodukten chinesischer Herkunft konsolidieren.

Die Auftragseingänge bei der Infranor Division verharrten auf Vorjahresniveau (0,2 Mio. CHF bzw. ein Plus von 1,0 Prozent). Diese temporäre Stagnation geht auf die Verzögerung einer wichtigen (in der Zwischenzeit eingegangen) Rahmenbestellung eines nordamerikanischen Kunden und den verzögerungsbedingten Rückgang in Italien zurück.



Die Differenz zwischen dem Gesamtumsatz und dem gesamten Auftragseingang (1,5 Mio. CHF) schlägt sich per Geschäftsjahresabschluss im Auftragsbuch nieder (5,9 Mio. CHF gegenüber 7,7 Mio. CHF im Vorjahr). Der ausgeprägte Markttrend zu kürzeren Lieferfristen macht sich hier ebenfalls bemerkbar: Zum Teil sind die Fristen um 40 Prozent kürzer als im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Generell weist die Bruttomarge (22,5 Mio. CHF oder 56,2 Prozent des Umsatzes) ein Wachstum von 1,8 Mio. CHF auf. In relativer Hinsicht liegt sie jedoch leicht unter der Vorjahresmarge von 20,7 Mio. CHF bzw. 56,8 Prozent). Als Gründe für diesen Rückgang sind in erster Linie die Rückführungsmassnahmen bei der Zulieferung nach Frankreich zu sehen, ebenso die durch die Adaptation von Windows bei bestimmten numerischen Steuerungen ausgelösten Anpassungen.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,7 Mio. CHF auf 17,9 Mio. CHF (17,2 Mio. CHF im Vorjahr). Der Grund für diesen Anstieg liegt in Franken-Wechselkurseffekten von 1,0 Mio. CHF. Insgesamt beläuft sich die operative Marge (EBIT) auf 3,1 Mio. CHF oder 7,7 Prozent des Gesamtumsatzes und liegt damit über dem Vorjahresergebnis (2,3 Mio. CHF oder 6,2 Prozent).

Ausblick

Infranor ist dank ihrer Marktposition, ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie der engen, dauerhaften Partnerschaften mit ihren Kunden in der Lage, weiterhin robuste Margen zu erzielen. Mit ihrer Innovationskraft, Flexibilität und Effizienz ist sie im Übrigen gut gegen einen möglichen Druck auf die Verkaufspreise gewappnet.

Daher wird Infranor ihre Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr wohl in neue Nischenmärkte und Märkte mit grösseren Auftragsvolumen ausweiten. Ausserdem wird sie sich auf die Regionen konzentrieren, die weniger stark vom offensichtlichen Konjunkturrückgang betroffen sind.

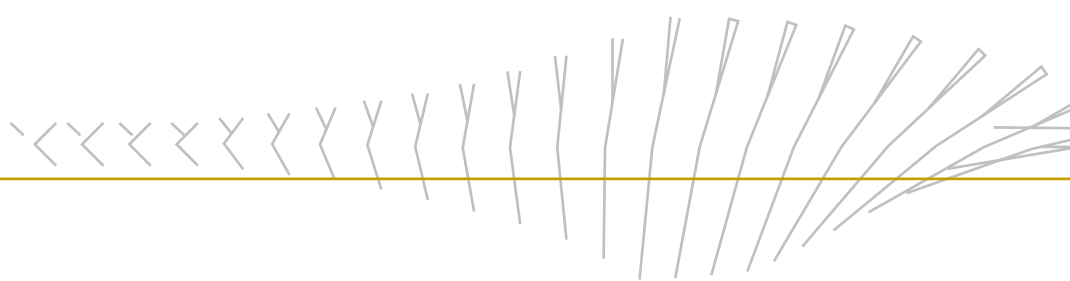
Das Geschäftsjahr 2018/19 begann für die Infranor Gruppe so wie das abgelaufene endete: mit Bestellungseingängen und Verkäufen, die – was den Umsatz betrifft – auf ein ähnliches Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2017/18 deuten. Prognosen, die über das nächste Quartal hinausgehen, sind allerdings auch für unsere Kunden derzeit schwierig. Sollte dieser Trend während der kommenden Monate anhalten, strebt die Gruppe angesichts der Nachfrage aus einigen weniger von der Konjunktur abhängigen Nischenmärkten ein Umsatzwachstum von 3 Prozent an.

IMMOBILIENBETEILIGUNGEN (100%)

Perrot Duval Holding AG ist an einer Immobilien-gesellschaft beteiligt: Die Bleu-Indim AG in Freiburg (Schweiz) besitzt ein Grundstück und eine gewerbliche Immobilie in Santa Perpetua de la Mogoda (Spanien), die an eine Gesellschaft der Infranor Gruppe vermietet sind.

DIENSTLEISTUNGEN (100%)

Es gilt festzuhalten, dass unsere Gesellschaft die Perrot Duval Management AG (Coppet, Schweiz) zu 100 Prozent beherrscht. Diese unterstützt alle juristischen Einheiten der Gruppe in verwaltungstechnischen, juristischen und steuerlichen Fragen. Sie koordiniert zudem die weltweiten zusätzlichen Aufgaben in diesen Bereichen zwischen den Unternehmen der Gruppe.



WIEDERWAHL DER REVISIONSSTELLE

Ihr Verwaltungsrat beantragt, als Revisionsstelle für unsere statutorische und konsolidierte Jahresrechnung des laufenden Geschäftsjahres die KPMG AG (Neuenburg) zu ernennen.

PERROT DUVAL HOLDING AG

WIEDERWAHL DER VERWALTUNGSRATS-MITGLIEDER

Gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen (VegüV) sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratspräsident jedes Jahr neu zu wählen. Vor diesem Hintergrund wird beantragt, Nicolas Eichenberger, Roland Wartenweiler, Frédéric Potelle und Luca Bozzo als Verwaltungsräte wiederzuwählen und Nicolas Eichenberger zum Verwaltungsratspräsidenten zu ernennen.

WIEDERWAHL DES UNABHÄNGIGEN STIMMRECHTSVERTRETERS

Ihr Verwaltungsrat beantragt, gemäss Art. 8 VegüV den unabhängigen Stimmrechtsvertreter zur Vertretung der Aktionäre wiederzuwählen, die nicht an der Generalversammlung teilnehmen können. Seit 2014 wird dieses Amt von Pierre-Yves Cots, rue Ancienne 88, 1227 Carouge bekleidet.

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GESCHÄFTSERGEBNISSES 2017/2018

Mit Blick auf die weitere Entwicklung der Gruppe und ihren Liquiditätsbedarf beantragt Ihr Verwaltungsrat, den Gewinn auch in diesem Jahr auf das nachfolgende Geschäftsjahr vorzutragen.